

# Hamlet, der betrunkene Rattenfänger

Yan Duyvendaks und Roger Bernats «Please Continue (Hamlet)» in der Kaserne

Von *Sophie Eglin*

Gebannt wartet man auf die Dimmung des Lichts, wie es im Theater üblich ist. Aber das Licht bleibt und scheint grell auf die Zuschauer\*innen in der Kaserne Basel hinunter. Der Richter im Saal beginnt mit dem Satz: «Guten Abend meine Damen und Herren, Sie nehmen heute an der Gerichtsverhandlung von Hamlet teil.» Was zunächst verwirrend und schlecht inszeniert wirkt, entpuppt sich als eine fantastisch nüchtern und sachlich in Szene gesetzte Gerichtsverhandlung. «Please Continue (Hamlet)» rollt den Mord von Hamlet an Ophelias Vater Polonius ganz neu auf.

Zu Beginn wird Hamlet zum Mordfall ausgequetscht. Dieser erzählt mit einer leicht gelangweilten Stimme (sehr gut: Maximilian Bauer) den Sachverhalt. Die Hochzeit der Mutter mit dem Bruder seines verstorbenen Vaters wurde in der Drei-Zimmer-Wohnung der Familie abgehalten. Der Mord fand im Schlafzimmer statt, als Mutter Gertrude mit ihrem Sohn eine hitzige

Konversation führte. Polonius, der Vater von Hamlets Freundin Ophelia, befand sich zu der Zeit im Wandschrank, hinter einem Vorhang versteckt. Er wollte alles mitbekommen, da er sich vor allem um seine Tochter sorgte.

Der mit Alkohol und Cannabis zuge-dröhnte Hamlet vernahm auf einmal ein Rascheln hinter dem Vorhang und stach mit voller Wucht zu. Polonius' Körper fiel mit Krach zu Boden. «Ich dachte es wäre eine Ratte!» soll Hamlets Entschuldigung später vor Gericht sein.

## Verblüffende Wendung

Auch die Mutter wird verhört. Die nervöse, leidende und leicht wahnsinnige Gertrude wird von Monica Budde authentisch und grandios verkörpert. Sie steht vor der schwierigen und vor allem unmenschlichen Aufgabe, gegen ihren Sohn auszusagen. Und Ophelia, die als Privatklägerin gegen ihren ehemaligen Freund angeht, ist die Verstört-heit förmlich ins Gesicht geschrieben.

Zur Halbzeit erscheint Regisseur Roger Bernat und erklärt dem verdutz-

ten Publikum, dass alle rechtlichen Personen ihren Beruf auch im echten Leben ausführen. Sie improvisieren eine Gerichtsverhandlung anhand eines von Bernat und Yan Duyvendak erstellten Dossiers. Für jede Aufführung werden andere Rechtsvertreter engagiert.

## Urteil der Geschworenen

An der Premiere waren Jeremy Stephenson als Richter, Andrea Brodbeck als Klägerin, Stefan Suter als Verteidiger und Yvonne Pieles als Privatklägerin tätig. Die Juristen improvisierten anhand des Dossiers, machten aus Hamlet einen Rattenfänger, der aufgrund der starken Rattenpopulation in der Wohnung mit dem Messer oft Jagd auf die Viecher mache.

Zum Schluss fällten acht Geschworene, die per Los aus dem Publikum gewählt wurden, das Urteil: Hamlet wird zu sieben Jahren Freiheitsstrafe verurteilt und muss Ophelia 20 000 Franken Schadenersatz bezahlen.

Vorstellung: Heute Do, 22. 1., 19 Uhr. [www.kaserne-basel.ch](http://www.kaserne-basel.ch)